Inhalt
Impressum

STATISTISCHES LANDESAMT | Freistaat SACHSEN

Statistischer Bericht

Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) im Freistaat Sachsen

2022

K IX 3 – j/22

Zeichenerklärung

- \- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Allen Rechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. In einzelnen Fällen können bei der Summenbildung geringe Abweichungen entstehen, die in Abbildungen und Tabellen auf ab- bzw. aufgerundete Einzelangaben zurückzuführen sind.

Inhalt

Herausgeber, Redaktion, Gestaltung, Satz
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
E-Mail info@statistik.sachsen.de

Druck
Diese Veröffentlichung steht ausschließlich in elektronischer Form bereit.

Redaktionsschluss
November 2023

Bezug
Download im Internet kostenfrei unter
www.statistik.sachsen.de

Erscheinungsfolge
jährlich

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.
Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.
Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz 2023
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistischer Bericht K IX 3 - j/22
Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) im Freistaat Sachsen
2022

Titel
Impressum

Inhalt

Vorbemerkungen (Verweis auf Qualitätsbericht)

Tabellen

1. Stipendiaten/-innen nach Hochschularten, Hochschulen und Auswertungsgeschlecht
2. Stipendiaten/-innen nach Fächergruppen, bundeseinheitlichen Studienfächern und Auswertungsgeschlecht
3. Stipendiaten/-innen nach der Anzahl der Fördermonate und Bezug von BAföG-Leistungen sowie nach Auswertungsgeschlecht
4. Deutsche und ausländische Stipendiaten/-innen nach Hochschularten und Fächergruppen sowie nach Auswertungsgeschlecht
5. Deutsche und ausländische Stipendiaten/-innen nach Prüfungsgruppen sowie nach Auswertungsgeschlecht
6. Ausländische Stipendiaten/-innen nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten
7. Mittelgeber und Gesamtsumme der an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Hochschulen und Hochschularten
8. Mittelgeber und Gesamtsumme der weitergegebenen Mittel nach der Rechtsform und Hochschularten

Inhalt

Vorbemerkungen

Die in den Vorbemerkungen enthaltenen Erläuterungen zur fachstatistischen Erhebung incl. Definitionen sind in den bundeseinheitlichen Qualitätsberichten hinterlegt.

Über den folgenden Link gelangen Sie zum Qualitätsbericht:
Deutschlandstipemdium

URL:
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaetsberichte/Bildung/deutschlandstipendium.pdf?__blob=publicationFile
Stand: 16.04.2018

Zusätzliche Erläuterungen

Hinweis: Öffnen der Datei durch Doppelklick auf das Symbol. Falls Ihr Betriebssystem das Öffnen der nachfolgend eingebetteten PDF-Datei nicht unterstützt, ist dieser Inhalt in der zur Langzeitarchivierung erstellten PDF-Datei des gesamten Statistischen Berichts enthalten. Diese ist in der gemeinsamen Publikationsdatenbank (Statistische Bibliothek) des Bundes und der Länder abgelegt.

Vorbemerkungen

Vorbemerkungen

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Erhebung der Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie der privaten Mittelgeber nach dem Stipendienprogramm-Gesetz (Deutschlandstipendium) dargestellt. Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2022. Die Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz ist eine Sekundärerhebung (Vollerhebung) auf der Basis der Verwaltungsdaten der Hochschulen. Auskunftspflichtig sind die Hochschulen, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz relevanten Daten bereitgestellt werden.

Der Tabellenteil des Statistischen Berichtes enthält Angaben über die Zahl der Stipendiaten nach Hochschulen, Fächergruppen, Studienfächern und angestrebten Abschlüssen, sowie die Anzahl der Fördermonate. Ebenfalls ausgewiesen sind die Mittelgeber nach der Rechtsform und die Höhe der gebundenen und ungebundenen Mittel, die durch die Mittelgeber im Berichtsjahr bereitgestellt wurden.

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Stipendienprogramm-Gesetz (StipG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG). Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 13 Abs. 1 StipG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 13 Abs. 4 StipG sind die Hochschulen auskunftspflichtig.

Mit dem Deutschlandstipendium werden seit dem Sommersemester 2011 mit 300 Euro monatlich Studierende gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten das einkommensunabhängige Fördergeld von monatlich 300 Euro (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Erläuterungen

Hochschulen
Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Universitäten
Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige, wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

Kunsthochschulen
Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen
Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Das Studium ist kürzer als an Universitäten. Fachhochschulen im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst werden als „Fachhochschulen – Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ bezeichnet.

Stipendiatinnen und Stipendiaten
Stipendiatinnen und Stipendiaten sind die nach dem nationalen Stipendienprogramm (Deutschlandstipendium) in einem Berichtsjahr geförderten Studierenden.

Studierende
Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer.

Studienanfängerinnen und Studienanfänger
Studienanfängerinnen und Studienanfänger sind Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Semester eines bestimmten Studienganges. In den Tabellen dieser Veröffentlichung werden als Studienanfänger entweder Studierende nachgewiesen, die im 1. Fachsemester ihres Studienganges studieren oder diejenigen Studierende, die im 1. Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet eingeschrieben sind.

Semester
Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studierenden im Erhebungssemester stehen.
Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Erhebungssemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Auswertungsgeschlecht
Seit dem Berichtsjahr 2020 ermöglicht die Erhebung der Förderung nach dem Stipendiumprogramm-Gesetz die

Meldung des Geschlechts in vier laut Personenstandgesetz (PStG) möglichen Ausprägungen („männlich“, „weiblich“, „divers“ und „ohne Angabe im Geburtenregister“). Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach §22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Studienfach

Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein Studienfach die in Prüfungsordnungen festgelegte, ggf. sinngemäß vereinheitlichte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist. Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studentenstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden. Mehrere verwandte Fächer sind zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Abschlussprüfungen

Die angestrebten Abschlussprüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden, d. h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, aber einschließlich der Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen. Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern als Studienabschluss erfragt, nicht dagegen z. B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung.

Mittelgeber

Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel

Die Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel sind die von privaten Mittelgebern eingeworbenen und im Berichtsjahr an die Stipendiatinnen und Stipendiaten weitergegebenen Mittel. Die Bundesmittel, mit denen die von privaten Mittelgebern eingeworbenen Mittel aufgestockt werden, sind in der Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz nicht ausgewiesen.

Inhalt

1. Stipendiaten/-innen nach Hochschularten, Hochschulen und Auswertungsgeschlecht[1)]
Berichtsjahr 2022

Hochschulart Hochschule	Berichts- jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Universitäten	**2011**	**208**	**115**	**93**
	2012	**598**	**340**	**258**
	2013	**764**	**433**	**331**
	2014	**858**	**465**	**393**
	2015	**911**	**465**	**446**
	2016	**880**	**430**	**450**
	2017	**855**	**407**	**448**
	2018	**833**	**412**	**421**
	2019	**882**	**426**	**456**
	2020	**938**	**418**	**520**
	2021	**982**	**446**	**536**
	2022	**1 037**	**500**	**537**
Universität Leipzig	2012	37	11	26
	2013	93	32	61
	2014	129	45	84
	2015	139	56	83
	2016	147	63	84
	2017	151	55	96
	2018	139	49	90
	2019	154	50	104
	2020	180	62	118
	2021	191	73	118
	2022	210	78	132
Technische Universität Dresden	2011	150	76	74
	2012	407	225	182
	2013	486	271	215
	2014	519	282	237
	2015	516	256	260
	2016	469	217	252
	2017	422	204	218
	2018	384	195	189
	2019	412	204	208
	2020	449	201	248
	2021	491	225	266
	2022	524	259	265
Technische Universität Chemnitz	2011	29	21	8
	2012	61	47	14
	2013	74	61	13
	2014	90	63	27
	2015	90	57	33
	2016	98	56	42
	2017	131	73	58
	2018	151	81	70
	2019	155	87	68
	2020	152	82	70
	2021	153	83	70
	2022	155	87	68
Technische Universität Bergakademie Freiberg	2011	27	16	11
	2012	86	52	34
	2013	101	63	38
	2014	108	67	41
	2015	149	87	62
	2016	141	81	60
	2017	126	62	64

Hochschulart Hochschule	Berichts- jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2018	129	70	59
	2019	131	68	63
	2020	130	60	70
	2021	121	56	65
	2022	109	56	53
HHL Leipzig	2011	2	2	-
	2012	7	5	2
	2013	10	6	4
	2014	12	8	4
	2015	12	8	4
	2016	17	12	5
	2017	16	10	6
	2018	14	10	4
	2019	15	11	4
	2020	12	8	4
	2021	12	5	7
	2022	17	12	5
DIU Dresden International University	2015	5	1	4
	2016	8	1	7
	2017	9	3	6
	2018	16	7	9
	2019	15	6	9
	2020	15	5	10
	2021	14	4	10
	2022	22	8	14
Kunsthochschulen	**2011**	**4**	**3**	**1**
	2012	**22**	**12**	**10**
	2013	**38**	**16**	**22**
	2014	**51**	**25**	**26**
	2015	**60**	**26**	**34**
	2016	**63**	**26**	**37**
	2017	**69**	**29**	**40**
	2018	**76**	**32**	**44**
	2019	**61**	**26**	**35**
	2020	**67**	**21**	**46**
	2021	**94**	**28**	**66**
	2022	**102**	**42**	**60**
Hochschule für Bildende Künste Dresden	2012	7	3	4
	2013	14	4	10
	2014	12	4	8
	2015	12	2	10
	2016	16	3	13
	2017	19	7	12
	2018	18	4	14
	2019	18	4	14
	2020	19	4	15
	2021	19	-	19
	2022	19	2	17
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	2011	3	3	-
	2012	9	7	2
	2013	9	5	4
	2014	17	9	8
	2015	27	12	15
	2016	25	10	15
	2017	27	11	16
	2018	34	17	17
	2019	21	11	10

Hochschulart Hochschule	Berichts- jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2020	26	7	19
	2021	49	16	33
	2022	50	24	26
Hochschule für Musik Dresden	2012	2	1	1
	2013	9	5	4
	2014	15	9	6
	2015	14	8	6
	2016	15	9	6
	2017	15	8	7
	2018	18	8	10
	2019	15	8	7
	2020	14	8	6
	2021	18	7	11
	2022	25	10	15
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	2011	1	-	1
	2012	3	-	3
	2013	5	1	4
	2014	6	2	4
	2015	6	3	3
	2016	6	3	3
	2017	6	2	4
	2018	4	2	2
	2019	5	2	3
	2020	6	2	4
	2021	6	5	1
	2022	6	5	1
Hochschule für Kirchenmusik Dresden	2012	1	1	-
	2013	1	1	-
	2014	1	1	-
	2015	1	1	-
	2016	1	1	-
	2017	2	1	1
	2018	2	1	1
	2019	2	1	1
	2020	2	-	2
	2021	2	-	2
	2022	2	1	1
Fachhochschulen	**2011**	**85**	**51**	**34**
	2012	**201**	**119**	**82**
	2013	**267**	**166**	**101**
	2014	**287**	**178**	**109**
	2015	**324**	**192**	**132**
	2016	**323**	**196**	**127**
	2017	**350**	**201**	**149**
	2018	**379**	**213**	**166**
	2019	**411**	**212**	**199**
	2020	**381**	**186**	**195**
	2021	**381**	**203**	**178**
	2022	**403**	**216**	**187**
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	2011	24	16	8
	2012	55	37	18
	2013	75	55	20
	2014	72	53	19
	2015	70	53	17
	2016	75	57	18
	2017	89	61	28
	2018	89	63	26

Hochschulart Hochschule	Berichts- jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2019	82	60	22
	2020	70	52	18
	2021	67	46	21
	2022	69	49	20
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	2011	30	19	11
	2012	50	31	19
	2013	71	43	28
	2014	75	44	31
	2015	91	53	38
	2016	87	55	32
	2017	95	64	31
	2018	111	60	51
	2019	125	62	63
	2020	122	59	63
	2021	125	69	56
	2022	116	64	52
Hochschule Mittweida	2011	1	1	-
	2012	21	11	10
	2013	29	16	13
	2014	43	27	16
	2015	60	37	23
	2016	56	33	23
	2017	52	26	26
	2018	60	33	27
	2019	62	38	24
	2020	57	32	25
	2021	70	43	27
	2022	87	53	34
Hochschule Zittau/Görlitz	2011	5	3	2
	2012	17	8	9
	2013	22	13	9
	2014	21	15	6
	2015	22	13	9
	2016	23	13	10
	2017	27	16	11
	2018	29	16	13
	2019	31	17	14
	2020	31	14	17
	2021	30	13	17
	2022	29	14	15
Westsächsische Hochschule Zwickau	2011	23	10	13
	2012	52	27	25
	2013	62	34	28
	2014	68	34	34
	2015	72	30	42
	2016	70	33	37
	2017	70	30	40
	2018	69	36	33
	2019	56	26	30
	2020	49	22	27
	2021	41	22	19
	2022	54	25	29
Hochschule für Telekommunikation Leipzig	2012	2	2	-
	2013	4	3	1
	2014	5	4	1
	2015	6	6	-
	2016	5	4	1

Hochschulart Hochschule	Berichts- jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	2017	2	1	1
Evangelische Hochschule Dresden	2020	1	-	1
Evangelische Hochschule Moritzburg[2)]	2011	1	1	-
	2012	2	2	-
	2013	2	2	-
	2014	1	1	-
	2015	1	-	1
	2016	2	-	2
	2017	2	-	2
	2018	1	-	1
	2019	1	-	1
Fachhochschule Dresden - Private FH	2011	1	1	-
	2012	2	1	1
	2013	2	-	2
	2014	2	-	2
	2015	2	-	2
	2016	5	1	4
	2017	13	3	10
	2018	20	5	15
	2019	54	9	45
	2020	51	7	44
	2021	48	10	38
	2022	39	10	29
SRH Hochschule Berlin in Dresden	2022	2	-	2
IU Internationale Hochschule Erfurt				
in Dresden	2022	5	1	4
in Leipzig	2022	2	-	2
Insgesamt	**2011**	**297**	**169**	**128**
	2012	**821**	**471**	**350**
	2013	**1 069**	**615**	**454**
	2014	**1 196**	**668**	**528**
	2015	**1 295**	**683**	**612**
	2016	**1 266**	**652**	**614**
	2017	**1 274**	**637**	**637**
	2018	**1 288**	**657**	**631**
	2019	**1 354**	**664**	**690**
	2020	**1 386**	**625**	**761**
	2021	**1 457**	**677**	**780**
	2022	**1 542**	**758**	**784**

1) Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach §22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.
2) Ab dem 01.09.2020 in die Evangelische Hochschule Dresden eingegliedert.

Inhalt

2. Stipendiaten/-innen nach Fächergruppen, bundeseinheitlichen Studienfächern und Auswertungsgeschlecht[1)]
Berichtsjahr 2022

Fächergruppe bundeseinheitliches Studienfach	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Geisteswissenschaften	**48**	**13**	**35**
Allgemeine Sprachwissenschaft/Indogermanistik	4	-	4
Alte Geschichte	1	-	1
Amerikanistik/Amerikakunde	2	1	1
Arabisch/Arabistik	2	-	2
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	3	-	3
Evangelische Theologie, - Religionslehre	4	3	1
Französisch	1	1	-
Germanistik/Deutsch	6	2	4
Geschichte	4	2	2
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Geisteswissenschaften)	14	3	11
Medienwissenschaft	6	-	6
Philosophie	1	1	-
Sport	**4**	**1**	**3**
Sportpädagogik/Sportpsychologie	2	-	2
Sportwissenschaft	2	1	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	**328**	**105**	**223**
Arbeitslehre/Wirtschaftslehre	1	1	-
Betriebswirtschaftslehre	84	40	44
Erziehungswissenschaft (Pädagogik)	39	5	34
Europäische Wirtschaft	4	2	2
Grundschul-/Primarstufenpädagogik	8	2	6
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften)	18	8	10
Internationale Betriebswirtschaft/Management	7	-	7
Kommunikationswissenschaft/Publizistik	2	-	2
Ost- und Südosteuropa-Studien	3	-	3
Politikwissenschaft/Politologie	6	2	4
Psychologie	24	3	21
Rechtswissenschaft	6	4	2
Sonderpädagogik	2	-	2
Soziale Arbeit	8	-	8
Sozialpädagogik	36	6	30
Sozialwesen	11	2	9
Sozialwissenschaften	1	-	1
Soziologie	6	-	6
Tourismuswirtschaft	1	-	1
Verkehrswirtschaft	6	3	3
Volkswirtschaftslehre	2	-	2
Wirtschaftsingenieurwesen mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt	28	19	9
Wirtschaftspädagogik	4	-	4
Wirtschaftswissenschaften	21	8	13
Mathematik, Naturwissenschaften	**211**	**82**	**129**
Biochemie	4	1	3
Biologie	18	3	15
Biotechnologie	10	3	7
Chemie	23	9	14
Geographie/Erdkunde	3	1	2
Geoökologie	4	-	4
Geophysik	1	-	1
Geowissenschaften allgemein	3	1	2
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Naturwissenschaften)	15	6	9
Lebensmittelchemie	3	-	3
Mathematik	43	25	18
Meteorologie	1	-	1
Mineralogie	3	2	1
Pharmazie	58	19	39
Physik	20	11	9
Wirtschaftsmathematik	2	1	1
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	**99**	**32**	**67**
Gesundheitswissenschaften/-management	23	9	14
Medizin (Allgemein-Medizin)	57	19	38

Fächergruppe bundeseinheitliches Studienfach	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Nichtärztliche Heilberufe/Therapien	5	2	3
Pflegewissenschaft/-management	8	1	7
Zahnmedizin	6	1	5
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	**35**	**4**	**31**
Forstwissenschaft/-wirtschaft	9	3	6
Gartenbau	2	-	2
Landespflege/Landschaftsgestaltung	5	-	5
Tiermedizin/Veterinärmedizin	19	1	18
Ingenieurwissenschaften	**698**	**473**	**225**
Angewandte Systemwissenschaften	5	2	3
Architektur	23	11	12
Bauingenieurwesen/Ingenieurbau	58	33	25
Bergbau/Bergtechnik	11	9	2
Bioinformatik	2	-	2
Chemieingenieurwesen/Chemieverfahrenstechnik	2	1	1
Druck- und Reproduktionstechnik	5	-	5
Elektrische Energietechnik	11	9	2
Elektrotechnik/Elektronik	74	63	11
Energieverfahrenstechnik	1	1	-
Fahrzeugtechnik	5	4	1
Fertigungs-/Produktionstechnik	10	7	3
Gesundheitstechnik	5	1	4
Glastechnik/Keramik	1	-	1
Hütten- und Gießereiwesen	1	1	-
Informatik	159	112	47
Ingenieurinformatik/Technische Informatik	5	4	1
Interdisziplinäre Studien (Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften)	21	19	2
Kartographie	1	1	-
Kommunikations- und Informationstechnik	1	1	-
Markscheidewesen	4	2	2
Maschinenbau/-wesen	86	67	19
Materialwissenschaften	5	4	1
Mechatronik	5	5	-
Medieninformatik	25	13	12
Medientechnik	15	9	6
Mikrosystemtechnik	5	4	1
Physikalische Technik/Mechanische Verfahrenstechnik	2	2	-
Technische Kybernetik	1	-	1
Umweltschutz	3	-	3
Umwelttechnik (einschließlich Recycling)	15	6	9
Verfahrenstechnik	21	9	12
Verkehrsingenieurwesen	24	20	4
Vermessungswesen (Geodäsie)	5	3	2
Wasserwirtschaft	13	9	4
Werkstofftechnik	15	8	7
Wirtschaftsinformatik	23	16	7
Wirtschaftsingenieurwesen mit ingenieurwissenschaftlichem Schwerpunkt	30	17	13
Kunst, Kunstwissenschaft	**119**	**48**	**71**
Angewandte Kunst	9	3	6
Bildende Kunst/Graphik	9	2	7
Darstellende Kunst/Bühnenkunst/Regie	2	-	2
Dirigieren	4	3	1
Gesang	11	4	7
Graphikdesign/Kommunikationsgestaltung	1	1	-
Industriedesign/Produktgestaltung	2	2	-
Instrumentalmusik	15	5	10
Jazz und Popularmusik	6	5	1
Kirchenmusik	2	1	1
Komposition	3	3	-
Kunsterziehung	3	-	3
Kunstgeschichte/Kunstwissenschaft	7	-	7
Musikerziehung	9	1	8
Orchestermusik	19	11	8
Restaurierungskunde	3	-	3
Schauspiel	6	2	4
Tanzpädagogik	6	5	1
Textilgestaltung	2	-	2

Fächergruppe bundeseinheitliches Studienfach	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Insgesamt	**1 542**	**758**	**784**

1) Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach §22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Inhalt

3. Stipendiaten/-innen nach der Anzahl der Fördermonate und Bezug von BAföG-Leistungen sowie nach Auswertungsgeschlecht[1)]

Berichtsjahr 2022

Anzahl der Fördermonate	Insgesamt			Darunter BAföG-Leistungen bezogen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1 Monat	1	-	1	-	-	-
2 Monate	25	12	13	4	4	-
3 Monate	459	215	244	78	33	45
4 Monate	137	80	57	29	13	16
5 Monate	7	4	3	-	-	-
6 Monate	40	14	26	8	4	4
7 Monate	12	8	4	3	3	-
8 Monate	108	62	46	19	12	7
9 Monate	405	181	224	85	39	46
10 Monate	17	7	10	3	1	2
11 Monate	2	2	-	-	-	-
12 Monate	329	173	156	66	29	37
Insgesamt	**1 542**	**758**	**784**	**295**	**138**	**157**

1) Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach §22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Inhalt

4. Deutsche und ausländische Stipendiaten/-innen nach Hochschularten und Fächergruppen sowie nach Auswertungsgeschlecht[1)]

Berichtsjahr 2022

Hochschulart Fächergruppe	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Hochschulen insgesamt	**1 542**	**784**	**1 218**	**616**	**324**	**168**
Geisteswissenschaften	**48**	**35**	**35**	**25**	**13**	**10**
Sport	**4**	**3**	**4**	**3**	**-**	**-**
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	**328**	**223**	**265**	**180**	**63**	**43**
Mathematik, Naturwissenschaften	**211**	**129**	**177**	**102**	**34**	**27**
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	**99**	**67**	**86**	**58**	**13**	**9**
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	**35**	**31**	**30**	**27**	**5**	**4**
Ingenieurwissenschaften	**698**	**225**	**552**	**176**	**146**	**49**
Kunst, Kunstwissenschaft	**119**	**71**	**69**	**45**	**50**	**26**
Universitäten	**1 037**	**537**	**801**	**413**	**236**	**124**
Geisteswissenschaften	40	28	28	19	12	9
Sport	4	3	4	3	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	228	154	178	119	50	35
Mathematik, Naturwissenschaften	191	119	164	96	27	23
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	84	56	71	47	13	9
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	33	29	28	25	5	4
Ingenieurwissenschaften	450	141	322	98	128	43
Kunst, Kunstwissenschaft	7	7	6	6	1	1
Kunsthochschulen	**102**	**60**	**53**	**35**	**49**	**25**
Kunst, Kunstwissenschaft	102	60	53	35	49	25
Fachhochschulen	**403**	**187**	**364**	**168**	**39**	**19**
Geisteswissenschaften	8	7	7	6	1	1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	100	69	87	61	13	8
Mathematik, Naturwissenschaften	20	10	13	6	7	4
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	15	11	15	11	-	-
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	2	2	2	2	-	-
Ingenieurwissenschaften	248	84	230	78	18	6
Kunst, Kunstwissenschaft	10	4	10	4	-	-

1) Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach §22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Inhalt

5. Deutsche und ausländische Stipendiaten/-innen nach Prüfungsgruppen und Auswertungsgeschlecht[1)]
Berichtsjahr 2022

Prüfungsgruppe	Insgesamt		Deutsche Stipendiaten		Ausländische Stipendiaten	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	977	489	748	370	229	119
darunter						
Bachelor an Universitäten	205	113	161	84	44	29
Master an Universitäten	363	194	207	121	156	73
Lehramtsprüfungen	61	49	58	47	3	2
Künstlerischer Abschluss	96	55	48	31	48	24
darunter						
Bachelor an Kunsthochschulen	29	13	12	6	17	7
Master an Kunsthochschulen	15	8	5	3	10	5
Fachhochschulabschluss	404	188	364	168	40	20
darunter						
Bachelor an Fachhochschulen	237	124	207	112	30	12
Master an Fachhochschulen	109	46	102	41	7	5
Sonstiger Abschluss	4	3	-	-	4	3
Insgesamt	**1 542**	**784**	**1 218**	**616**	**324**	**168**

1) Personen mit den Geschlechtsangaben "divers" und "ohne Angabe" (nach §22 Absatz 3 PStG) werden in Geheimhaltungsfällen per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

Inhalt

6. Ausländische Stipendiaten/-innen nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten
Berichtsjahr 2022

Kontinent Staat	Insgesamt	Davon an		
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen
Europa	**128**	**76**	**30**	**22**
Albanien	5	3	2	-
Belarus	2	2	-	-
Bosnien und Herzegowina	1	-	-	1
Bulgarien	2	1	-	1
Frankreich	3	-	3	-
Griechenland	1	1	-	-
Italien	5	4	-	1
Litauen	1	1	-	-
Moldau, Republik	1	-	-	1
Österreich	2	1	1	-
Polen	10	8	-	2
Portugal	2	-	2	-
Russische Föderation	24	13	8	3
Schweiz	2	-	2	-
Serbien	2	-	2	-
Slowakei	1	-	-	1
Slowenien	2	-	2	-
Spanien	1	1	-	-
Tschechien	5	4	-	1
Türkei	5	2	3	-
Ukraine	47	34	2	11
Ungarn	2	1	1	-
Vereinigtes Königreich	1	-	1	-
Zypern	1	-	1	-
Afrika	**15**	**13**	**-**	**2**
Ägypten	5	5	-	-
Ghana	1	-	-	1
Nigeria	4	4	-	-
Ruanda	1	1	-	-
Sudan	1	1	-	-
Tunesien	3	2	-	1
Amerika	**29**	**21**	**5**	**3**
Argentinien	1	1	-	-
Brasilien	6	4	2	-
Chile	3	-	3	-
Costa Rica	1	1	-	-
El Salvador	1	1	-	-
Kanada	1	1	-	-
Kolumbien	3	2	-	1
Kuba	1	1	-	-
Mexiko	2	1	-	1
Paraguay	1	1	-	-
Peru	2	1	-	1
Venezuela	2	2	-	-
Vereinigte Staaten	5	5	-	-
Asien	**152**	**126**	**14**	**12**
Afghanistan	1	1	-	-
Bangladesch	14	14	-	-
China	14	11	-	3
Indien	55	55	-	-
Indonesien	2	2	-	-
Irak	1	-	-	1
Iran, Islamische Republik	10	9	-	1
Israel	1	1	-	-

Kontinent Staat	Insgesamt	Davon an		
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen
Japan	2	-	2	-
Jemen	2	2	-	-
Jordanien	3	2	-	1
Kasachstan	2	1	1	-
Korea, Republik	13	4	9	-
Mongolei	2	2	-	-
Nepal	2	2	-	-
Pakistan	5	5	-	-
Palästinensische Gebiete	1	-	-	1
Philippinen	1	1	-	-
Sri Lanka	2	2	-	-
Syrien, Arabische Republik	12	8	-	4
Taiwan	2	-	2	-
Thailand	1	1	-	-
Usbekistan	2	2	-	-
Vietnam	2	1	-	1
Insgesamt	**324**	**236**	**49**	**39**

Inhalt

7. Mittelgeber und Gesamtsumme der an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel nach Hochschulen und Hochschularten
Berichtsjahr 2022

Hochschule	Anzahl Mittelgeber	Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel in vollen €		
		insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
		Universitäten		
Universität Leipzig	120	254 850	20 250	234 600
Technische Universität Dresden	118	539 100	333 450	205 650
Technische Universität Chemnitz	55	160 500	73 800	86 700
Technische Universität Bergakademie Freiberg	27	114 900	65 850	49 050
HHL Leipzig	13	17 850	-	17 850
DIU Dresden International University	22	21 150	-	21 150
Zusammen	**355**	**1 108 350**	**493 350**	**615 000**
		Kunsthochschulen		
Hochschule für Bildende Künste Dresden	2	16 650	7 650	9 000
Hochschule für Musik und Theater Leipzig	50	43 800	43 800	-
Hochschule für Musik Dresden	4	24 300	-	24 300
Palucca Hochschule für Tanz Dresden	2	5 400	-	5 400
Hochschule für Kirchenmusik Dresden	1	1 800	1 800	-
Zusammen	**59**	**91 950**	**53 250**	**38 700**
		Fachhochschulen		
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	44	76 800	65 400	11 400
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	51	146 550	143 850	2 700
Hochschule Mittweida	47	90 900	74 100	16 800
Hochschule Zittau/Görlitz	29	25 500	20 400	5 100
Westsächsische Hochschule Zwickau	23	50 700	31 500	19 200
Fachhochschule Dresden - Private FH	37	47 250	41 400	5 850
SRH Hochschule Berlin in Dresden	1	2 700	-	2 700
IU Internationale Hochschule Erfurt in Dresden	1	5 100	5 100	-
IU Internationale Hochschule Erfurt in Leipzig	1	2 700	2 700	-
Zusammen	**234**	**448 200**	**384 450**	**63 750**
Insgesamt	**648**	**1 648 500**	**931 050**	**717 450**

Inhalt

8. Mittelgeber und Gesamtsumme der weitergegebenen Mittel nach der Rechtsform und Hochschularten
Berichtsjahr 2022

Rechtsform der Mittelgeber	Anzahl Mittelgeber	Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiaten weitergegebenen Mittel in vollen €		
		insgesamt	gebundene Mittel	ungebundene Mittel
		Hochschulen insgesamt		
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	**31**	**75 225**	**33 075**	**42 150**
Kapitalgesellschaft	**311**	**697 725**	**530 025**	**167 700**
Personengesellschaft	**26**	**44 175**	**38 025**	**6 150**
Privatperson und Einzelunternehmen	**163**	**319 500**	**131 850**	**187 650**
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	**117**	**511 875**	**198 075**	**313 800**
Insgesamt	**648**	**1 648 500**	**931 050**	**717 450**
		Universitäten		
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	10	29 475	1 125	28 350
Kapitalgesellschaft	171	451 725	301 425	150 300
Personengesellschaft	11	21 675	15 525	6 150
Privatperson und Einzelunternehmen	104	208 800	41 400	167 400
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	59	396 675	133 875	262 800
Zusammen	**355**	**1 108 350**	**493 350**	**615 000**
		Kunsthochschulen		
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	5	9 000	9 000	-
Kapitalgesellschaft	1	600	600	-
Personengesellschaft	8	7 200	7 200	-
Privatperson und Einzelunternehmen	21	29 850	20 850	9 000
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	24	45 300	15 600	29 700
Zusammen	**59**	**91 950**	**53 250**	**38 700**
		Fachhochschulen		
Juristische Personen des öffentlichen Rechts	16	36 750	22 950	13 800
Kapitalgesellschaft	139	245 400	228 000	17 400
Personengesellschaft	7	15 300	15 300	-
Privatperson und Einzelunternehmen	38	80 850	69 600	11 250
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	34	69 900	48 600	21 300
Zusammen	**234**	**448 200**	**384 450**	**63 750**

Statistisches Bundesamt

Qualitätsbericht

Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz

Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 16/04/2018

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 611 / 75 24 05

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik Seite 4

• *Grundgesamtheit:* Stipendien zur Förderung begabter Studierender nach dem Stipendienprogrammgesetz.
• *Statistische Einheiten/Erhebungseinheiten:* Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie private Mittelgeber/Hochschulverwaltungen.
• *Räumliche Abdeckung:* Bundesgebiet, Bundesländer, Hochschulen.
• *Berichtszeitraum/Berichtszeitpunkt:* Kalenderjahr.
• *Periodizität:* Jährlich.
• *Rechtsgrundlagen:* Stipendienprogramm-Gesetz vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 957), das zuletzt durch Artikel 74 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist.
• *Geheimhaltung:* Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) geheim gehalten.
• *Qualitätsmanagement:* Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2 Inhalte und Nutzerbedarf Seite 5

• *Inhalte der Statistik:* Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen und private Mittelgeber nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
• *Nutzerbedarf:* Informationen zur Förderung begabter Studierender für Zwecke der Hochschul- und Finanzplanung in Bund und Ländern sowie an den Hochschulen selbst.
• *Nutzerkonsultation:* Von Seiten der Hauptnutzer gewünschte Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen sowie Änderungen der Merkmalsausprägungen umsetzen.

3 Methodik Seite 6

• *Konzept der Datengewinnung:* Die Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz ist eine Sekundärstatistik, basierend auf den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen.
• *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung:* Die Hochschulen greifen zum Erhebungsstichtag die für die Statistik zum Deutschlandstipendium erforderlichen Daten aus ihren Verwaltungsprogrammen ab und übersenden diese in elektronischer Form an das regional zuständige statistische Landesamt.
• *Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung):* Die statistischen Landesämter plausibilisieren die Datensätze ihrer Hochschulen und übersenden die plausibilisierten Datensätze an das Statistische Bundesamt
• *Beantwortungsaufwand:* Die Erhebung der Statistik belastet die Auskunftspflichtigen nur in geringem Umfang (Sekundärstatistik).

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit Seite 7

• *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft.
• *Stichprobenbedingte Fehler:* keine (Vollerhebung).
• *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Die Qualität der Ergebnisse hängt von der Qualität und Aktualität der Datenlieferungen der Hochschulen ab.
• *Revisionen:* Revisionen der Ergebnisse werden nicht vorgenommen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit Seite 7

• *Aktualität:* Endgültige Bundesergebnisse werden im Mai des Folgejahres veröffentlicht.
• *Pünktlichkeit:* Die Daten werden in der Regel pünktlich veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit Seite 8

• *Räumliche Vergleichbarkeit:* Es gibt keine Einschränkungen wegen bundeseinheitlicher Erhebungsmethoden und -abläufe. Die Ergebnisse der einzelnen Bundesländer sind räumlich vergleichbar.
• *Zeitliche Vergleichbarkeit:* Die Ergebnisse sind zeitlich vergleichbar.

7 Kohärenz Seite 8

• *Statistikübergreifende Kohärenz:* siehe Input für andere Statistiken.
• *Statistikinterne Kohärenz:* ist gegeben.
• *Input für andere Statistiken:* Die Statistik ist methodisch eng mit der Studierenden- und Prüfungsstatistik verzahnt.

8 Verbreitung und Kommunikation Seite 8

- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Fachserie, Genesis-Online, Statistisches Jahrbuch.
- *Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik:* keine.
- *Richtlinien der Verbreitung:* gemäß Veröffentlichungskalender.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise Seite 9

- Keine.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Alle im Berichtsjahr geförderten Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie private Mittelgeber nach dem Stipendienprogrammgesetz.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Darstellungseinheiten sind Stipendiaten und Stipendiatinnen sowie private Mittelgeber nach dem Stipendienprogrammgesetz. Erhebungseinheiten sind alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen).

1.3 Räumliche Abdeckung

Bundesgebiet, Bundesländer, Hochschulen.

Detaillierte Länderergebnisse werden von den statistischen Landesämtern bereitgestellt.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

1.5 Periodizität

Die Statistik zum Deutschlandstipendium wird ab dem Berichtsjahr 2011 jährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Stipendienprogramm-Gesetz (StipG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Juli 2010 (BGBl I S. 957), das durch Artikel 74 des Gesetzes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist. Erhoben werden die Angaben zu § 13 Abs. 2 StipG.

Die Auskunftsverpflichtung ergibt sich aus § 13 Abs. 1 StipG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 13 Abs. 4 StipG sind die Hochschulen auskunftspflichtig. Nach § 15 Absatz 7 Bundesstatistikgesetz haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Ergebnisse dürfen bezogen auf einzelne Hochschulen veröffentlicht werden. Tabellen dürfen für Planungszwecke an die für Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden übermittelt werden, auch wenn Tabellenfelder nur einen Fall ausweisen. Ansonsten gelten die Geheimhaltungsvorschriften des Bundesstatistikgesetzes (BStatG). Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft der befragten oder betroffenen Person zugeordnet werden können. Die Pflicht der Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Sofern erforderlich, werden in Veröffentlichungen zur Sicherstellung der Geheimhaltung einzelne Tabellenzellen gesperrt (Zellsperrverfahren).

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung werden im Aufbereitungsprozess bundeseinheitliche Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Zusätzlich führen die statistischen Ämter Qualitätskontrollen durch.

Um die einheitliche Anwendung der Konzepte sicherzustellen, stimmen sich die Verantwortlichen des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Landesämter in regelmäßigen Sitzungen (mindestens einmal jährlich) hinsichtlich der Plausibilitätskontrollen und des Vorgehens bei Antwortausfällen inhaltlich ab. Beratung dabei erhalten sie durch den Ausschuss für die Hochschulstatistik, in dem u.a. die Kultusministerien der Länder, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Vertreter der Hochschulen und des Wissenschaftsrates sowie wissenschaftliche Institutionen, die mit Fragen der Hochschulplanung betraut sind, Mitglied sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz aufgrund der vollständigen Erfassung der Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen und der privaten Mittelgeber durch die Hochschulverwaltungen als präzise einzustufen. Die Qualität der Statistik hängt wesentlich von der Qualität (Vollständigkeit, Genauigkeit) der Datenlieferungen der Hochschulverwaltungen ab.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Zum Erhebungsprogramm der Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz gehören Angaben

über Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen:

- Geschlecht;
- Staatsangehörigkeit;
- Art des angestrebten Abschlusses;
- Ausbildungsstätte nach Art und rechtlicher Stellung;
- Studienfachrichtung;
- Semesterzahl;
- Fachsemesterzahl;
- Zahl der Fördermonate;
- Bezug von Leistungen nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG);

über private Mittelgeber:

- Rechtsform;
- Angaben zur Bindung der bereitgestellten Mittel für bestimmte Studiengänge;
- Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz nutzt die folgenden Standardklassifikationen der amtlichen Statistik:

- Systematik der Studienfächer, Studienbereiche und Fächergruppen.
- Systematik der Prüfungs- und Abschlussprüfungen.
- Staats- und Gebietssystematik.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen.

Zu den Universitäten zählen die Technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen (außer Pädagogischen und Theologischen Hochschulen).

Pädagogische Hochschulen sind überwiegend wissenschaftliche Hochschulen mit Promotionsrecht. Sie bestehen nur noch in Baden-Württemberg als selbständige Einrichtungen. In den übrigen Ländern sind sie in Universitäten einbezogen und werden bei diesen nachgewiesen.

Theologische Hochschulen sind kirchliche sowie staatliche philosophisch-theologische und theologische Hochschulen, jedoch nicht die theologischen Fakultäten/Fachbereiche der Universitäten.

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik.

Stipendiatinnen und Stipendiaten

Stipendiatinnen und Stipendiaten sind die nach dem nationalen Stipendienprogramm (Deutschlandstipendium) in einem Berichtsjahr geförderten Studierenden.

Studienanfänger/-innen

Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Semester eines bestimmten Studienganges. In den Tabellen dieser Veröffentlichung werden als Studienanfänger und Studienanfängerinnen entweder Studierende nachgewiesen, die im 1. Fachsemester ihres Studienganges studieren oder diejenigen Studierende, die im 1. Hochschulsemester an einer Hochschule im Bundesgebiet eingeschrieben sind.

Semester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind; sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des bzw. der Studierenden im Erhebungssemester stehen.

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Erhebungssemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind; dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Studienfach

Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein Studienfach die in Prüfungsordnungen festgelegte, ggf. sinngemäß vereinheitlichte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist.

Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studierendenstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden. Mehrere verwandte Fächer sind zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Abschlussprüfungen

Die angestrebten Abschlussprüfungen werden erfasst, sofern sie ein Hochschulstudium beenden; d.h. ohne Vor- und Zwischenprüfungen, aber einschließlich der Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen.

Entsprechend werden Prüfungen bei staatlichen und kirchlichen Prüfungsämtern als Studienabschluss erfragt, nicht dagegen z.B. die zweite Staatsprüfung am Ende der Referendarausbildung.

Mittelgeber

Mittelgeber sind die privaten Mittelgeber, von denen die Hochschulen im Rahmen des nationalen Stipendienprogramms Mittel eingeworben haben.

Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel

Die Gesamtsumme der bereitgestellten Mittel sind die von privaten Mittelgebern eingeworbenen und im Berichtsjahr an die Stipendiatinnen und Stipendiaten weitergegebenen Mittel. Die Bundesmittel, mit denen die von privaten Mittelgebern eingeworbenen Mittel aufgestockt werden, werden in der Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogramm-Gesetz nicht ausgewiesen.

Die Definitionen der Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen und Mittelgeber sowie das Erhebungskonzept orientieren sich an der Hochschulstatistik sowie an dem Gesetz zur Schaffung eines nationalen Stipendienprogramms.

2.2 Nutzerbedarf

Die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz wird bei Hochschulen jährlich nach Ablauf des Kalenderjahres durchgeführt, um Aufschlüsse über die Anzahl und Struktur der durch das Deutschlandstipendium geförderten Stipendiaten und der privaten Mittelgeber zum Deutschlandstipendium zu erhalten.

Zu den Hauptnutzern der Statistik zählen Politik und Verwaltung auf nationaler Ebene. Es sind hier insbesondere die für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie die Hochschulen zu nennen.

2.3 Nutzerkonsultation

Nutzerinteressen werden über viele unterschiedliche Wege berücksichtigt. Die Ministerien des Bundes und der Länder können unmittelbar über das Gesetzgebungsverfahren Einfluss auf das Erhebungsprogramm nehmen.

Des Weiteren findet der Datenbedarf beispielsweise aus der Wissenschaft oder den Hochschulen im Ausschuss für die Hochschulstatistik Berücksichtigung. Der Ausschuss für die Hochschulstatistik berät das Statistische Bundesamt im Hinblick auf die Anpassung der Statistik an aktuelle Entwicklungen und Bedürfnisse der Hochschulplanung. Im Hochschulstatistikausschuss vertreten sind u.a. die Kultusministerien der Länder, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, Vertreter der Hochschulen und des Wissenschaftsrates sowie wissenschaftliche Institutionen, die mit Fragen der Hochschulplanung betraut sind.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz ist eine Sekundärerhebung (Vollerhebung) auf der Basis der Verwaltungsdaten der Hochschulen.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz ist eine dezentrale Statistik. Die Hochschulen greifen zum Erhebungsstichtag die für die Statistik erforderlichen Daten aus ihrem Verwaltungsprogramm ab und übersenden diese in elektronischer Form an das regional zuständige statistische Landesamt.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Grundsätzlich werden die Daten auf Vollständigkeit geprüft und durchlaufen eine umfassende Plausibilitätskontrolle. Fehlende oder unplausible Angaben werden beim Auskunftspflichtigen nachgefragt. Da es sich um eine Vollerhebung handelt, ist keine Hochrechnung erforderlich.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Aufgrund der jährlichen Datenbereitstellung wird kein Saisonbereinigungsverfahren eingesetzt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Erhebung der Statistik belastet die Auskunftspflichtigen nur in geringem Umfang. Auskunftspflichtig sind nicht die Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen und privaten Mittelgeber selbst, sondern die Hochschulen, aus deren Verwaltungsunterlagen die für die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz relevanten Daten bereitgestellt werden. Eine Belastung der Hochschulen bzw. deren Verwaltung liegt insofern vor, als diese die Daten den statistischen Landesämtern melden müssen.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz aufgrund der vollständigen Erfassung der Stipendiaten bzw. Stipendiatinnen und der privaten Mittelgeber durch die Hochschulverwaltungen als präzise einzustufen. Die Qualität der Statistik hängt wesentlich von der Qualität (Vollständigkeit, Genauigkeit) der Datenlieferungen der Hochschulverwaltungen ab.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Es handelt sich um eine Totalerhebung, somit sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch eine umfassende Kontrolle durch die statistischen Landesämter vermieden. Falls Rückfragen erforderlich sind, werden die betreffenden Hochschulen nochmals kontaktiert. Das Erfassungsprogramm schließt zahlreiche maschinelle Plausibilitätsprüfungen ein, die stetig weiter entwickelt werden.

Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage können nahezu ausgeschlossen werden, da es sich bei den Erhebungseinheiten um alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen) handelt, zu denen eine vollständige und aktuelle Adressdatei vorliegt. Durch die Auskunftspflicht werden Ausfälle ganzer Einheiten (Unit-Non-Response) weitgehend ausgeschlossen.

Antwortausfälle auf Ebene der wichtigen Merkmale (Item-Non-Response)

Durch die Durchsetzung der Auskunftspflicht auch hinsichtlich einzelner Merkmale und der umfassenden Plausibilitätskontrolle der Daten werden Antwortausfälle bei einzelnen Merkmalen (Item-Non-Response) weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten die veröffentlichten Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Entfällt.

4.4.3 Revisionsanalysen

Entfällt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Endgültige Bundesergebnisse zum Berichtsjahr werden in der Regel vom Statistischen Bundesamt im Rahmen einer Pressemitteilung im Mai des Folgejahres gemeinsam mit der Fachserie 11, Reihe 4.6 "Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium)" veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die endgültigen Ergebnisse werden in der Regel pünktlich veröffentlicht.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz wird für alle Bundesländer und für Deutschland nach demselben Konzept durchgeführt. Die Ergebnisse der einzelnen Bundesländer sind daher räumlich vergleichbar.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz ist generell zeitlich vergleichbar. Da die Förderung nach Stipendienprogrammgesetz erst zum Sommersemester 2011 begann, erfasst die Erhebung 2011 kein komplettes Kalenderjahr. Dadurch ist die zeitliche Vergleichbarkeit mit den folgenden Berichtsjahren - insbesondere bei dem Merkmal "Gesamtsumme der im Berichtsjahr an die Stipendiatinnen und Stipendiaten weitergegebenen Mittel" eingeschränkt.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Zur statistikübergreifenden Kohärenz siehe 7.3 Input für andere Statistiken.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die statistikinterne Kohärenz ist gegeben.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Statistik zur Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz ist methodisch eng mit der Studierenden- und Prüfungsstatistik verzahnt.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Regelmäßige Pressemitteilungen im Mai des folgenden Jahres zur Veröffentlichung der Fachserie 11 Reihe 4.6 "Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium)".

Veröffentlichungen

Die Ergebnisse der Statistik der Förderung nach Stipendienprogrammgesetz werden in elektronischer Form angeboten.

Kostenfreies Datenangebot:

Methodenpapiere, Rechtsgrundlagen, Basisdaten und Pressemitteilungen unter www.destatis.de;

Unter www.destatis.de › Publikationen › Thematische Veröffentlichungen kann die Fachserie 11, Reihe 4.6 kostenfrei als PDF- und Excel-Datei bezogen werden. Ausgewählte Daten sind auch im Statistischen Jahrbuch enthalten.

Länderergebnisse sind auf den Internetseiten des jeweiligen statistischen Landesamtes erhältlich.

Online-Datenbank

Eine Online-Datenbank ist nicht verfügbar.

Zugang zu Mikrodaten

Mikrodaten sind nicht verfügbar.

Sonstige Verbreitungswege

Tiefer gegliederte Länderergebnisse werden von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Bisher keine.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Der Veröffentlichungstermin der Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz wird in der kurzfristigen Veröffentlichungsvorschau angekündigt. Jeden Freitag um 10 Uhr kündigt die Pressestelle des Statistischen Bundesamtes mittels einer wöchentlichen Terminvorschau alle Presseveröffentlichungen der Folgewoche an.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Die aktuellen Veröffentlichungstermine können über folgenden Link eingesehen werden:

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/Terminvorschau.html

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

Die Veröffentlichung steht kostenfrei auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung (siehe 8.1).

Die Ergebnisse der Statistik über die Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz werden allen Nutzern zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung gestellt.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Entfällt.